

WIRTSCHAFT

Aussicht auf Besserung

Richtig in Schwung kommt die Konjunktur in diesem Jahr wohl (noch) nicht, aber es gibt Gründe zur Hoffnung

Ein Silberstreif am Horizont“: So bewertet der Chef des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), Prof. Michael Hüther, die Ergebnisse der **traditionellen Umfrage bei 46 Wirtschaftsverbänden**. Hatten vor einem Jahr noch 30 von ihnen negative Erwartungen, sind es **jetzt nur noch halb so viele**. Insbesondere in der Autoindustrie und in energieintensiven Branchen wie der Chemie bleibt die Lage angespannt. Doch insgesamt ist **die Stimmung besser**. Das spiegeln auch die Konjunkturprognosen: Nach drei Jahren Rezession soll Deutschland **2026 wieder ein kleines Wachstum** schaffen.

Die **Versicherungswirtschaft** gehört laut IW-Studie zu den **(vorsichtig) optimistischen** Branchen: Sie ist einer von 14 Wirtschaftszweigen, die ihre Lage zum Jahreswechsel **besser als vor zwölf Monaten** bewerten. Und mit weiteren 17 Branchen erwartet sie ein etwas höheres Ergebnis für 2026. Die Versicherer **wollen außerdem ihre Investitionen erhöhen** und den Beschäftigtenstand halten. Positive Impulse könnten etwa vom **Altersvorsorge-Reformgesetz** aus-

gehen, auch wenn der Gesamtverband der Versicherer (GDV) hier **noch Verbesserungsbedarf** sieht. „Die Politik setzt bei der Altersvorsorge stärker auf **kapitalgedeckte Elemente – das ist richtig**“, sagt GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen.

Allerdings belegt eine aktuelle GDV-Umfrage (s. S. 6) **das ausgeprägte Sicherheitsbedürfnis der Deutschen**: 50 Prozent legen Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Gewinn, für weitere 36 Prozent hat **Sicherheit sogar Vorrang vor hohen Erträgen**. Ein weiterer wichtiger Faktor ist Bequemlichkeit: 82 Prozent wollen sich im Alter **nicht mehr aktiv um finanzielle Entscheidungen kümmern**. „Altersvorsorge darf **nicht zum Dauerprojekt im Ruhestand** werden“, kommentiert Asmussen.

Komfortabler Schutz ist auch bei der **Wohngebäudeversicherung** gefragt. Unser **umfangreicher Test** zeigt die besten Tarife (s. **Top-Story**).

Wo auch immer Sie als Vermittler tätig werden: Der Versicherungsprofi wünscht Ihnen **ein erfolgreiches Jahr!**

INHALT

2	Top-Story: Die besten Wohngebäudepolicen
6	Magazin: Umfrage zur privaten Altersvorsorge
7	Produkt des Monats: Cyber-schutz für Mittelständler
8	Recht: Krankheit verschlimmert Unfallfolgen
9	PROMPT!: Gamechanger für Versicherungs-Software
10	Scoring: LVM Krankenversicherung im Härtestest

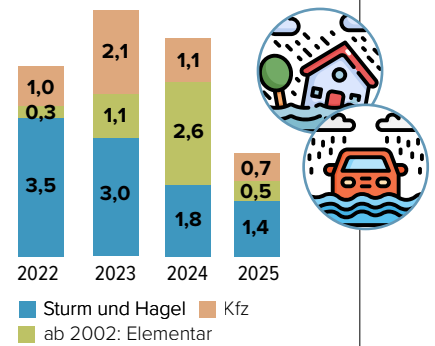
STATISTIK

Ruhigeres 2025

Das Schadenvolumen an Häusern, Hausrat, Gewerbe und Kraftfahrzeugen hat sich fast halbiert.

Naturgefahrenschäden – Schadenaufwand in der Sach- und Kraftfahrtversicherung

in Mrd. Euro



UMFRAGE

Wichtiger denn je: fürs Alter sparen

Die Diskussion um notwendige Rentenreformen hinterlässt Spuren: Die **Altersvorsorge hat als Sparmotiv** der Menschen in Deutschland massiv an Bedeutung gewonnen. Laut aktueller Herbstumfrage des Verbands der Privaten Bausparkassen erreichte sie **mit 63 Prozent einen neuen Höchstwert** und ist das mit Abstand wichtigste Sparmotiv (Vorjahr: 56 Prozent). Es folgen Konsum (48 Prozent), Kapitalanlage (40 Prozent) und Wohneigentum (38 Prozent). „Damit **reagiert die Bevölkerung spürbar auf die Unsicherheit** rund um die **Zukunft der gesetzlichen Rentenversicherung**“, heißt es bei dem Verband.

GDV

Minus bei Extremwetter-Schäden

Naturgefahren wie **Starkregen, Überschwemmungen, Sturm und Hagel** verursachten 2025 unterdurchschnittlich hohe Schäden. Der Branchenverband GDV geht von **2,6 Milliarden Euro** aus (s. Grafik). Das waren knapp drei Milliarden Euro weniger als im Jahr zuvor. „**Insgesamt nehmen die klimawandelbedingten Extremwetterereignisse jedoch zu**“, warnt Verbandschef Jörg Asmussen. Dass es in diesem Jahr weniger Schäden gab, sei Glückssache. Für eine **ganzheitliche Gefahrenabwehr** müssten die Bereiche Versicherung, Vorsorge und Klimaanpassung verknüpft werden (s. **Top-Story** S. 2).

IMPRESSUM

Verantwortlich für diesen Newsletter: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Arabellastr. 23, 81925 München, Tel. 0 89/92 50-38 22, Fax: 0 89/92 50-36 10, E-Mail: leserservice@focus-money.de
 Amtsgericht München HRB 97887 Ust.Nr.: DE 811 286 855 **Jährliche Abo-Gebühr:** 500 Euro **Projektleiter und verantwortlich i.S.d. TMG:** Georg Meck, Arabellastr. 23, 81925 München **Redaktion:** Peter Lindemann **Disclaimer:** Sämtliche Inhalte des Versicherungsprofi wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann weder seitens des Verlags noch seitens der Redaktion eine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen des Versicherungsprofi stellen im Übrigen weder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren noch eine Anlageberatung dar. Eine Haftung für eventuelle Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Versicherungsprofi eventuell auftreten bzw. aufgetreten sind, ist demzufolge kategorisch ausgeschlossen.

► Studie: Wohngebäudeversicherung

Rundum-Schutz fürs eigene Heim

Ob Extremwetterereignis, Feuer oder eine Leckage in Wasserleitungen: Das potenzielle Schadensrisiko an der eigenen Immobilie ist erheblich. Die finanziellen Folgen lassen sich mit einer verbundenen Wohngebäudepolice begrenzen. FOCUS MONEY-Versicherungsprofi zeigt, welche Tarife aktuell in Sachen Leistung und Preis die Nase vorn haben

KOMPAKT

- ✔ **Risiken.** Naturgefahren nehmen infolge des Klimawandels auch hierzulande zu.
- ✔ **Schutz.** Eine Wohngebäudepolice inklusive Elementarschadenschutz schafft Sicherheit.
- ✔ **Vergleich.** Eine große Studie zeigt, wie stark Premium-Tarife aktuell aufgestellt sind.
- ✔ **Test.** 28 Tarife wurden in drei Unterkategorien und nach 16 Einzelkriterien bewertet.
- ✔ **Qualität.** Insgesamt zwölf Anbieter überzeugen mit „Sehr Gut“, elf mit „Gut“.

Die Bestandsaufnahme des Branchenverbands ist dramatisch: „Die Klimaschäden haben sich in Deutschland seit 1980 verfünffacht“, konstatiert Jörg Asmussen, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Beispiele gibt es reichlich – ob schlagzeilen-trächtige Einzelereignisse wie das verheerende **Hochwasser im Ahrtal** Mitte 2021 und das **Winterhochwasser 2023/24** oder die vermehrte Zahl an **schweren Niederschlägen** im ganzen Land. Sogenannte **Geoschäden** verursachen jährlich **Kosten in Milliardenhöhe**. Zwar lagen die Zahlen im ersten Halbjahr 2025 deutlich unter dem **langjährigen Durchschnitt**. Doch das ist kein Grund zur Entwarnung. Nach Prognosen des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) dürften sich die Schäden infolge des Klimawandels **bis 2050 verdoppeln**.

Rundum-Schutz. Wer sein Haus und Grundstück gegen die Folgen von **erweiterten Naturgefahren** wie Flutkatastrophen, Erdbeben, Erdbeben oder Lawinen absichern will, benötigt eine **Elementarschadenversicherung**. Trotz des großen Angebots am Markt ist aber nur gut die **Hälfte der**

Gebäude in Deutschland gegen solche Eventualitäten umfassend gewappnet. Immerhin nimmt der Anteil stetig zu (siehe Grafik), denn bei Neuverträgen bieten viele Versicherer die Wohngebäudepolice inzwischen mit dem Zusatzbaustein Elementarschutz an. Wer auf den Schutz verzichten will, muss ihn **aktiv abwählen** (Opt-out).

Vermittlerinnen und Vermittler sollten das Thema mit ihren Kunden intensiv erörtern. Grundsätzlich gilt die **Wohngebäudeversicherung** für Immobilieneigentümer als **unverzichtbar**. Kommt es zu einem versicherten Schaden, übernimmt sie nicht nur die unmittelbaren Reparaturkosten, sondern auch Folgeschäden – etwa wenn es nach einem Sturmschaden durch das zerstörte Dach hineinregnet und dadurch weitere Räume in Mitleidenschaft gezogen werden. Somit sind alle Kosten, die aus diesen

Risiken entstehen, abgedeckt – also für Reparaturen, den Wiederaufbau oder sogar für den **vollständigen Neubau** des Hauses im Worst Case.

Studie im Detail. Im Rahmen einer umfassenden Befragung hat **FOCUS MONEY-Versicherungsprofi** die aktuell ►

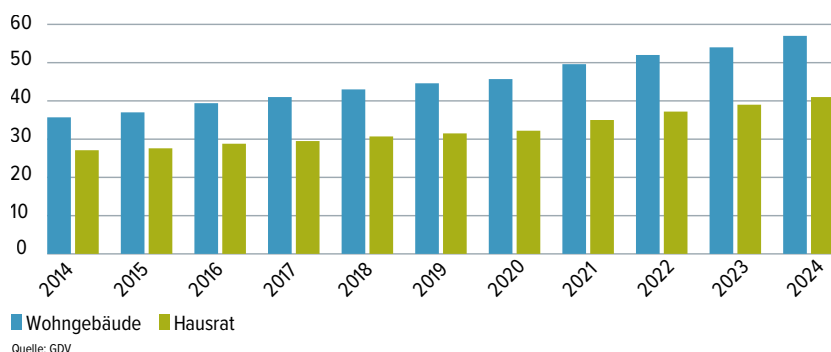


Elementarschutz als Add-on immer beliebter

Die Grafik zeigt, dass die Volldeckung gegen Elementargefahren sowohl in der Wohngebäude- als auch in der Hausratversicherung seit Jahren steigt. Es bleiben jedoch Lücken: Bei Wohngebäudepolice liegt die Versicherungsdichte bei 57 Prozent.

Wohngebäude- und Hausratversicherung: Versicherungsdichte/Einschlussquote für die Volldeckung gegen Elementarschäden

Angaben in Prozent



► Studie: Wohngebäudeversicherung

besten **Premium-Tarife im Bereich Wohngebäudeversicherung inklusive Elementarschutz** ermittelt. Dazu wurden **58 Unternehmen** angeschrieben. **28** haben sich dem Test gestellt.

Als **Modellfall** dient eine Immobilie im niedersächsischen Osnabrück in der **ZÜRS-Zone 1**, der **niedrigsten Gefährdungsklasse**. Statistisch kommt es in diesen Regionen seltener als **einmal in 200 Jahren** zu einem **Hochwasser**. Aktuell befinden sich **90 Prozent aller Adressen in Deutschland** in der ZÜRS-

Zone 1. Eine Elementarversicherung ist trotzdem sinnvoll, denn auch hier können **teure Schäden** durch **Starkregen und Rückstau**, Hangrutsch oder Erdsenkung auftreten, die der Eigentümer ohne den Zusatzschutz meist selbst tragen müsste. Außerdem ist der Beitrag in Zone 1 im Vergleich zum möglichen Schaden typischerweise **relativ niedrig**.

Die Immobilie, **Baujahr 2015**, ist ein selbst bewohntes Einfamilienhaus mit **140 Quadratmetern Wohnfläche** mit ►

Die besten Wohngebäudeversicherungen



Das Objekt ist ein selbst bewohntes Einfamilienhaus (Erdgeschoss + Obergeschoss, kein Keller) in Massivbauweise (BAK1) mit 140 qm Wohnfläche, Baujahr 2015. Die Immobilie verfügt über eine Photovoltaikanlage (9 kWp; Anschaffungskosten: 25000 Euro, Baujahr 2020), eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Außeneinheit (Baujahr 2023) und eine Wallbox. Die Baukosten betragen 350000 Euro. Versichert sind Feuer, Sturm/Hagel, Leitungswasser und Elementarschäden in der ZÜRS-Zone 1. Der Versicherungsnehmer ist 40 Jahre alt, kaufmännischer Angestellter, verheiratet und hat ein Kind. Versicherungsbeginn ist der 1. Januar 2026 (Laufzeit: 1 Jahr). Die Prämienzahlung erfolgt jährlich. Eine Selbstbeteiligung gibt es nur in der Elementardeckung. Es sind keine Vorschäden bekannt. Wenn Versicherer mehrere Tarife zur Verfügung gestellt haben, wurde jeweils der Premium-Tarif berücksichtigt. Das Ranking erfolgt nach Gesamtpunktzahl.

Versicherung	Tarif	Grundschutz (Punktzahl)	Nachhaltigkeit (Punktzahl)	Selbstbehalt in Euro*	Jahresprämie in Euro	Kosten (Punktzahl)	Gesamtpunktzahl	Note
Öffentliche Braunschweig	Gebäude Schutz 2025	24	10	500/500/500	572,17	19	53	Sehr Gut
HUK-Coburg	WG Classic Plus	21	10	500/500/500	621,31	19	50	Sehr Gut
HUK24	WG Classic Plus	21	10	500/500/500	597,65	19	50	Sehr Gut
VRK	WG Classic Plus	21	10	500/500/500	692,54	19	50	Sehr Gut
die Bayerische	Prestige	25	9	500/5000/5000	718,08	15	49	Sehr Gut
Interrisk	XXL-Konzept	23	10	0/0/0	805,86	16	49	Sehr Gut
SV Sparkassenversicherung	PrivatSchutz	21	10	0/0/0	780,52	18	49	Sehr Gut
Europa	Exklusiv	21	10	500/5000/5000	607,40	17	48	Sehr Gut
GEV	Protect+Premium	25	10	500/5000/5000	845,10	13	48	Sehr Gut
HDI	Premium	21	10	500/500/500	785,57	17	48	Sehr Gut
DEVK	WT Premium	19	9	500/500/500	691,22	19	47	Sehr Gut
Domcura	Top Schutz	25	9	500/5000/5000	850,14	13	47	Sehr Gut
Nürnberg	Komfort	25	9	500/2500/2500	1050,23	11	45	Gut
VHV	Exklusiv	22	10	500/5000/5000	838,32	13	45	Gut
AXA	BOXflex Premium	24	9	500/500/500	1070,12	11	44	Gut
Continentale	TOP	23	10	500/5000/5000	980,67	11	44	Gut
R+V	Comfort	22	9	500/500/500	989,23	13	44	Gut
Concordia	Basis-Plus	19	10	1000/1000/1000	730,01	14	43	Gut
rhion.digital	Premium	25	10	500/5000/5000	1103,24	7	42	Gut
Allianz	Komfort	23	9	500/500/500	1149,11	9	41	Gut
Barmenia	Premium	25	9	500/5000/5000	1121,03	7	41	Gut
Debeka	Comfort Plus	19	10	500/500/500	1036,52	11	40	Gut
RheinLand	Premium	25	10	500/5000/5000	1271,13	5	40	Gut
WWK	Plus	21	9	1000/1000/1000	1049,57	8	38	Befriedigend
Zurich	DK Top	22	10	3500/3500/3500	1188,76	6	38	Befriedigend
Inter	Premium	21	9	500/4500/4500	1136,76	7	37	Befriedigend
Alte Leipziger	Comfort	23	9	500/5000/5000	1384,80	3	35	Befriedigend
Cosmos Direkt	Comfort	17	8	1000/1000/1000	900,28	10	35	Befriedigend

Bewertungsschema: ab 47 Punkten: Sehr Gut; ab 39 Punkten: Gut; ab 33 Punkten: Befriedigend
* SB bei Elementarschäden in Höhe von: 5000 Euro/50000 Euro/150000 Euro;

Quelle: eigene Recherche

► Studie: Wohngebäudeversicherung

Erdgeschoss und Obergeschoss, aber ohne Keller. Das zeitgemäß ausgestattete Gebäude ist mit einer, **Photovoltaik-Anlage**, einer **Luft-Wasser-Wärmepumpe** sowie einer **Wallbox** ausgestattet. Die Police umfasst den **Grundschatz** Feuer, Sturm/Hagel, Leitungswasser (ohne Selbstbeteiligung) sowie **Elementarschäden**. Der Test ist in drei Teilkategorien gegliedert: **Grundschatz**, **Nachhaltigkeit** und **Kosten**.

Hohes Leistungslevel. Erfreulich: Das Niveau beim Grundschatz ist branchenweit hoch. Insgesamt **sieben Anbieter** (Barmenia, die Bayerische, Domcura, GEV, Nürnberger, Rheinland und Rhion Digital) erreichen hier die **maximal mögliche Punktzahl**.

So gehört ein umfassender Schutz bei Überspannungsschäden, sowie bei Schäden durch Wasseraustritt und -einbruch ohne Sublimit bei **sämtlichen Premium-Tarifen** zum **Basispaket**. Auch potenzielle „Kollateralschäden“ wie etwa Aufräum- und Abbrucharbeiten mit schwerem Gerät sind in jeder Police inbegriffen. Richtig teuer wird es bei einer behördlich verordneten Dekontamination des Erdreichs auf dem eigenen Grundstück. Das Gros der Anbieter zahlt auch hier bis zur vereinbarten Versicherungssumme, in der Regel der Neuwert des Gebäudes.

Müssen die Eigentümer etwa während Reparaturmaßnahmen oder wegen Unbewohnbarkeit der Immobilie zeitweise in eine **andere Unterkunft** ausweichen, überneh-

Glossar: Das Studiendesign im Überblick

Die Studie „Wohngebäudeversicherung“ umfasst insgesamt 16 Fragen, die drei Kategorien (Grundschatz, Nachhaltigkeit und Kosten) zugeordnet sind. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 55.

Kategorie: Grundschatz (max. 25 Punkte)

1. Verzichtet die Versicherung bei grob fahrlässig herbeigeführten Schäden auf eine Leistungskürzung?
ja = 2 Punkte

Obliegenheiten:

Verzicht bis 5000 Euro = 1 Zusatzpunkt; Verzicht > 5000 Euro = 2 Zusatzpunkte

2. Ist das Gebäude auch bei Leerstand versichert?

ja = 2 Punkte; nach individueller Prüfung = 1 Punkt

3. Wie gestaltet sich der Versicherungsschutz bei Schäden an Ableitungsrohren (z. B. durch Frost)

a) auf dem Versicherungsgrundstück? 9999 Euro (ggf. abzgl. SB) = 1 Punkt; ab 10000 Euro = 2 Punkte
b) außerhalb des Versicherungsgrundstücks? 9999 Euro (ggf. abzgl. SB) = 1 Punkt; ab 10000 Euro = 2 Punkte

4. Bis zu welcher Höhe sind Überspannungsschäden durch Blitz versichert?

ohne Einschränkung/Sublimit = 2 Punkte

5. Bis zu welcher Höhe werden Bewegungs- und Schutzkosten übernommen?

ohne Einschränkung/Sublimit = 2 Punkte

6. Bis zu welcher Höhe werden Aufräum- und Abbruchkosten übernommen?

ohne Einschränkung/Sublimit = 2 Punkte

7. Übernimmt die Versicherung die Kosten für die Dekontamination von Erdreich? Wenn ja, in welcher Höhe?

ja = 1 Punkt; Kostenübernahme mind. 100000 Euro = 2 Punkte

8. Sind Schäden durch Wasseraustritt aus Wasserspeichern versichert?

ohne Einschränkung/Sublimit = 2 Punkte

9. Wie hoch ist der Versicherungsschutz für Schäden nach einem Einbruch?

unter 20000 Euro = 1 Punkt;
ab 20000 Euro = 2 Punkte

10. Im Schadenfall kann die Unterbringung außer Haus (Hotel, Pension) nötig sein. Welche Kosten übernimmt die Versicherung maximal und für welche Dauer?

ab 100 Euro/Tag = 1 Punkt;
ab 150 Euro/Tag = 2 Punkte;
ab 150 Tage/Jahr = 1 Punkt

Kategorie: Nachhaltigkeit (max. 10 Punkte)

11. Sind Wärmepumpen mitversichert? Wenn ja, in welchem Umfang?

ja = 2 Punkte; Diebstahlschutz > 20000 Euro = 1 Zusatzpunkt

12. Sind Photovoltaikanlagen im Versicherungsschutz inkludiert?

ja = 2 Punkte; ohne Sublimit = 3 Punkte

13. Sind Wallboxen mitversichert?
ja = 2 Punkte

14. Beteiligt sich die Versicherung an den Mehrkosten infolge behördlicher Auflagen?

ja = 2 Punkte

Kategorie: Kosten (max. 20 Punkte)

15. Wie hoch ist der Selbstbehalt in der Elementardeckung bei einem Schadenfall von....

5000 Euro bis 500 Euro = 1 Punkt;
50000 Euro bis 500 Euro = 1 Punkt;
150000 Euro bis 500 Euro = 1 Punkt;
keine SB = 4 Punkte
(Einschränkungen bei Erdbeben kein Malus)

16. Wie hoch ist die Jahresprämie?

< 700 Euro = 16 Punkte;
< 800 Euro = 14 Punkte;
< 900 Euro = 12 Punkte;
< 1000 Euro = 10 Punkte;
< 1100 Euro = 8 Punkte;
< 1200 Euro = 6 Punkte;
< 1300 Euro = 4 Punkte;
< 1400 Euro = 2 Punkte

► Studie: Wohngebäudeversicherung

men die Versicherer Übernachtungskosten für mindestens 180 Tage. Besonders großzügige Anbieter erstatten bis zu **200 Euro am Tag** – genug, um eine vierköpfige Familie in einer **komfortablen Pension** unterzubringen.

Kulante Regelungen. Unterschiedlich gehandhabt wird hingegen das Thema **Leistungskürzungen bei schuldhaftem Verhalten**. Zwar gilt bei allen Anbietern ein „**Verzicht auf die Einrede der groben Fahrlässigkeit**“, anders sieht es jedoch bei Schäden infolge einer grob fahrlässigen **Obliegenheitsverletzung** aus. Dies ist etwa der Fall, wenn eine Rohrleitung platzt, weil der Versicherte vergessen hat, die Wasserzufuhr abzustellen. **Top-Anbieter** wie die Barmenia, die Bayerische, GEV oder Rheinland verzichten bei Schäden bis maximal 50 000 Euro auf eine Leistungskürzung. Die Nürnberger zieht die Grenze bei 10 000 Euro, Alte Leipziger, Concordia und Öffentliche Braunschweig bereits bei 5000 Euro. HUK-Coburg, HDI und DEVK dagegen behalten sich grundsätzlich eine Kürzung vor.

Abgefragt wurde auch, wie die Versicherer den **Schutz bei einem Gebäudeleerstand** handhaben – etwa, wenn sich der Verkauf einer Immobilie über einen längeren Zeitraum hinzieht. Die meisten Anbieter sichern hier **volle Deckung** innerhalb der ersten vier bis sechs Monate zu. Dennoch: Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollte man den Leerstand in jedem Fall zeitnah dem **Vertragspartner melden**.

Nachhaltiger Schutz. Ob fest installierte **Wallboxen, Photovoltaik- bzw. Solaranlagen** auf dem Dach oder Wärmepumpen – auch moderne Anlagen aus dem Bereich **Umwelttechnik** gehören ins **Leistungsverzeichnis der Wohngebäudeversicherer** (Balkonsolaranlagen zählen übrigens zum Hausrat). Zusatzbausteine wie „**Technikschutz**“ oder „**ergänzende Gefahren**“ erweitern den Schutz optional, etwa bei Schäden durch einen internen Defekt oder eine Fehlbedienung mit Folgeschaden am Gebäude.

Der **Diebstahlschutz von Wärmepumpen** ist dagegen bei den meisten Anbietern im Grundschatz inkludiert. Im Premium-Tarif der DEVK werden dafür bis zu 10 000 Euro erstattet, die VHV übernimmt bis zu 35 000 Euro, bei den Tarifen von GEV sowie HUK-Co-

burg, HUK24 und VRK geht es sogar ganz ohne Sublimit. Insgesamt erreichen in der Kategorie Nachhaltigkeit 16 von 28 Anbietern die volle Punktzahl.

Gravierender Kostenunterschied. Im Teilbereich **Kosten** wurde auch die branchenübliche **Selbstbeteiligung in der Elementardeckung** berücksichtigt. Dass sich ein niedriger Selbstbehalt und eine **günstige Jahresprämie** nicht ausschließen, zeigen die Beispiele HUK24 und Öffentliche Braunschweig. Beide Anbieter haben den Eigenanteil **pauschal bei 500 Euro** gedeckelt und berechnen weniger **als 600 Euro Jahresprämie**. Damit sind sie auch die **günstigsten Anbieter** im **Gesamtvergleich**. Interrisk und SV Sparkassenversicherung verzichten sogar komplett auf eine Selbstbeteiligung – Letztere allerdings mit einer Einschränkung: Bei Erdbeben müssen sich Versicherte mit 20 Euro pro Quadratmeter beteiligen. Da solche Ereignisse hierzulande jedoch nur einen **Bruchteil der Elementarschäden** ausmachen, haben wir hier auf Abzüge verzichtet.

Die **Unterschiede bei der Jahresprämie** sind mitunter gravierend. Während auch Europa, HUK-Coburg und DEVK vergleichsweise **moderate Jahresprämien** unter 700 Euro berechnen, liegen andere Anbieter oberhalb der 1000-Euro-Marke, darunter auch die **prämierten Top-Tarife** von Nürnberg, AXA und Barmenia.

Starkes Feld. Unterm Strich erweist sich die Branche als **sehr leistungsstark**. Alle Anbieter, die sich am Vergleichstest des **FOCUS MONEY-Versicherungsprofi** beteiligt haben, erreichen **mindestens 60 Prozent** der Gesamtpunktzahl – und damit mindestens die Note „**Befriedigend**“. Einen echten „Ausrutscher“ erlaubt sich keiner der Anbieter – das betrifft zumindest die Unternehmen, die ihre Leistungen und Prämien transparent gemacht haben.

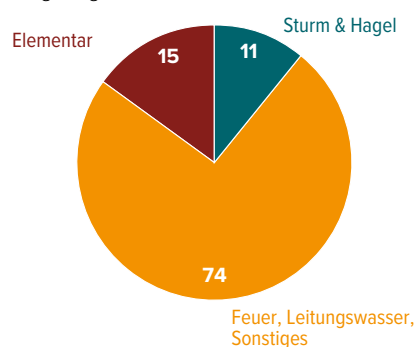
In der Gesamtauswertung (s. S. 3) erweisen sich **23 Tarife** als „**Sehr Gut**“ oder „**Gut**“. **Elf** davon haben **mindestens 70 Prozent** der Gesamtpunktzahl erreicht und wurden mit der Note „**TOP**“ bewertet. Weitere **zwölf Tarife** kommen auf **mindestens 85 Prozent** und verdienen sich die Auszeichnung „**BESTE Wohngebäudeversicherung**“.

Risiko Naturgewalten

Naturgefahren wie Sturm, Hagel, Starkregen und Hochwasser machten zwar „nur“ ein Viertel des Schadenaufwands in der Wohngebäudeversicherung aus. Die durchschnittliche Schadenhöhe ist hier allerdings deutlich höher als bei Feuer, Leitungswasser & Co.

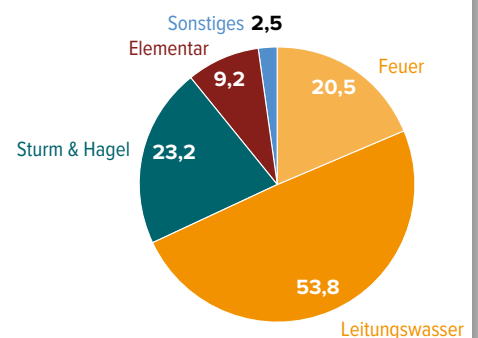
Schadenverteilung in der Wohngebäudeversicherung 2024

Anteil der Naturgefahren Sturm/Hagel und Elementar am gesamten Schadenaufwand in der Wohngebäudeversicherung; Angaben in Prozent



Schadenaufwand nach Gefahren in der Wohngebäudeversicherung 2005–2024

Angaben in Millionen Euro



Quelle: GDV

Trends und Produkte

PRODUKTWELT

Schutz vor ESG-Risiken

Verstöße von Zulieferern gegen **menschenrechtliche, ökologische oder ethische Standards** können zu erheblichen finanziellen Schäden und Reputationsverlust führen. Mit einem neuen Deckungsbaustein bietet **HDI Global** in Deutschland jetzt Versicherungsschutz für **Risiken aus ESG-Verstößen in der Lieferkette**. Der Industrierversicherer deckt etwa **vertragliche Haftpflichtansprüche** ab, die bei Rücktritt des Abnehmers zum Tragen kommen können. Auch **Eigenschäden** sind abgesichert.

Kranken im Vergleich

Der IT-Dienstleister **Softfair** hat ein neues **Modul zur digitalen Beratung** von privaten Krankenversicherungen herausgebracht. Es ermöglicht **schnellere Berechnungen** und bietet **erweiterte Filteroptionen** für den Tarifvergleich. Das Tool vereint **PKV-Voll- und Zusatzversicherungen** in einer benutzerfreundlichen Oberfläche. Das alte Modul bleibt nutzbar, sodass Berater laufende Vorgänge wie gewohnt abschließen können. **Kundendaten** werden beim Wechsel **automatisch übernommen**.

Deepfake abwehren

Coalition hat seine Cyberversicherungen um eine **neue Deepfake-Reaktions-Erweiterung ergänzt**. Schließlich ist der Betrug immer raffinierter und immer **schwerer zu erkennen**. So werden etwa KI-generiert Mitarbeiter gezeigt, die sich negativ über Unternehmensprodukte äußern, um die **Aktienkurse zu manipulieren**. Jetzt bietet der Spezialversicherer **technische, rechtliche und kommunikative Unterstützung**, wenn Unternehmen Opfer von schädlichen Deepfakes wurden.

VORSÄTZE

Gesundheit zählt

In welchen **Lebensbereichen** wollen sich die Menschen **2026 verändern**? Das wollte die DEVK wissen und hat das Meinungsforschungsinstitut Civey mit einer repräsentativen Umfrage beauftragt.

Erfreulich: Die **persönliche Gesundheit** steht ganz oben auf der Liste. So sagen **44 Prozent** der Befragten, dass ihre **guten Vorsätze** die Gesundheit betreffen. Andere Lebensbereiche sind offenbar deutlich weniger wichtig: **Familie und Partnerschaft** kommen mit **fast 15 Prozent** nur auf Platz 2 der guten Vorsätze. **Freizeit und Berufsleben** erzielen jeweils Werte von unter fünf Prozent. Dabei **ändern sich die Prioritäten** im Laufe des Lebens stark: So spielt die Gesundheit bei den **unter 30-Jährigen** nur eine geringe Rolle (sieben Prozent). **Partnerschaft und Familie sind deutlich wichtiger**. Bei den 30- bis 49-Jährigen bekundet schon mehr als ein Viertel, gute Vorsätze fürs Wohlbefinden zu haben. Ab 50 sind es 46 Prozent und **ab 65 nimmt sich mehr als die Hälfte** der Befragten etwas vor, **um fitter zu sein**.

GDV/YOUGOV

Lebenslang und sicher

Die Reform der lahmenden Riester-Rente ist in vollem Gange. Welche Leitplanken die Politik beachten sollte, zeigt eine Umfrage des GDV

Die Riester-Rente steht vor einer grundlegenden Modernisierung. Der Gesetzentwurf für die **Reform der geförderten privaten Altersvorsorge (pAV)** liegt vor, ab 2027 sollen neue Regeln gelten.

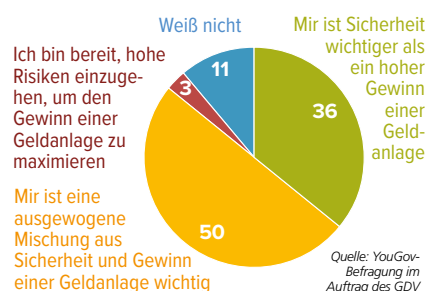
Doch was erwarten die Sparer? Eine **Mehrheit der Deutschen (52 Prozent)** wünscht sich bei der pAV eine **verlässliche, lebenslange Rente**. Das zeigt eine

YouGov-Umfrage im Auftrag des Branchenverbands GDV. Zugleich legen **50 Prozent** der Befragten Wert auf eine **ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Gewinn**, für weitere 36 Prozent hat Sicherheit sogar Vorrang vor hohen Erträgen (s. Grafik). „**Das zeigt: Die Menschen wollen die Chancen des Kapitalmarkts nutzen – aber auf einem vertrauensvollen Fundament**“, stellt GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmus fest. Die **Erwartungen** an eine neue private Zusatzrente seien klar und **setzen Leitplanken** für die weitere Ausgestaltung der Reform der pAV.

Entscheidend ist laut Umfrage, dass die **zusätzlichen Leistungen planbar** sind und **auch im höheren Alter tragen**. Deshalb müssen Vorsorgelösungen aus GDV-Sicht **Stabilität bieten** und zugleich so gestaltet sein, dass sie **über Jahrzehnte hinweg verlässlich** funktionieren. Von den heute 65-jährigen Frauen werden voraussichtlich noch rund **47 Prozent das 90. Lebensjahr** erreichen, bei den Männern etwa **32 Prozent**.

Wie würden Sie Ihre Einstellung zu Geldanlagen für die Altersvorsorge am ehesten beschreiben?

Angaben in Prozent



STUDIE

Elektrisch entspannter unterwegs

Wie wirken sich **E-Autos** auf den **individuellen Fahrstil** aus? Die Ablenkungsstudie 2025 der DA Direkt liefert jetzt **erste positive Indizien für mehr Verkehrssicherheit**.

Laut der Studie ist bereits etwas mehr als **jeder zehnte Autofahrer** regelmäßig mit einem Elektroauto auf deutschen

Straßen unterwegs. **Drei Viertel** von ihnen fahren damit nach eigenen Angaben **zurückhaltender und fokussierter**. Auf die Frage, wie sich der Fahrstil von E-Autofahrern im Vergleich zum Fahren eines Verbrenners primär verändert hat, antworteten **34 Prozent**, sie fühlten sich **durch das lautlose Gleiten am**

Steuer entspannter, 26 Prozent fahren zur **Reichweitenmaximierung** zurückhaltender und 17 Prozent sind **weniger abgelenkt**, da die Schaltung entfällt.

16 Prozent haben ihren **Fahrstil nicht verändert** und nur acht Prozent neigen wegen der **starken Beschleunigung** zu riskanten **Überholmanövern**.

► Produkt des Monats

Schutz und Scan gegen Cybercrime

Für Unternehmen ist die Absicherung von IT-Infrastruktur und Daten wichtiger denn je. Eine neuartige Lösung von HDI Global setzt an der Wurzel an

DIE GEFAHR

Die **Sicherheitslage verschärft sich**: Immer mehr kleine und mittelständische Unternehmen haben bereits **Cyberangriffe** erfahren. Laut der jüngsten Cyberstudie der HDI Versicherung **waren es 2024 rund 53 Prozent**, nach etwa 40 Prozent in den Jahren zuvor. **Dennoch vernachlässigen viele Mittelständler den grundlegenden Schutz**, wie eine Forsa-Umfrage für den Branchenverband GDV zeigt: Danach halten sich 77 Prozent für ausreichend gegen Cyberangriffe gewappnet. Tatsächlich **erfüllen aber drei Viertel noch nicht einmal alle Basiskriterien für IT-Sicherheit** wie starke Passwörter oder regelmäßige Updates (s. Grafik). „Die Mehrheit der Unternehmen schätzt ihre IT-Sicherheitslage besser ein, als sie tatsächlich ist“, so GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen.

DIE INNOVATION

HDI Global hat jetzt ein **innovatives Cyber-Produkt** auf den Markt gebracht, das nicht nur **schnell und digital den bewährten Schutz** bietet. „Cyquins“ steht für „Your Cyber Quick Insurance Scan“ und unterstützt Unternehmen zusätzlich dabei, **das eigene Cyberrisiko zu erkennen** und die **Cyberresilienz zu erhöhen**. Zielgruppe sind mittelständische Unternehmen mit rund 20 bis 500 Millionen Euro Jahresumsatz. „Cyquins ist nicht einfach nur ein weiteres Versicherungsprodukt. Es ist eine **Antwort auf die realen Herausforderungen von Maklern und Kunden** – insbesondere im Midmarket“, sagt Vorstandsmitglied Dr. Mukadder Erdönmez. Hierzu zählen **wachsende regulatorische Anforderungen**, um digitale Resilienz in Unternehmen sicherzustellen.

DER SCAN

„Cyquins“ verzichtet auf die sonst üblichen detaillierten Fragebögen und setzt auf einen digitalen **Scan zur Risikobewertung der IT-Umgebung**. „Die Lösung richtet sich an Unternehmen mit überwiegend **cloudbasierter Infrastruktur**, um schnellere und effizientere Ergebnisse zu erhalten“, erläutert Erdönmez. Der Scan ist **kompatibel** mit allen führenden Cloud-Plattformen, benötigt keine Software-Installation und liefert **in rund zehn Minuten Ergebnisse** – bestehend aus einem **Risikoscore** sowie klaren, priorisierten **Handlungsempfehlungen**. Diese dienen als Orientierung, z. B. für die Aktivierung einer Multi-Faktor-Authentifizierung oder die Anpassung von Zugriffsrechten. Der Kunde behält die **volle Kontrolle über seine Daten** und entscheidet, ob er den Bericht eigenständig nutzt oder zusätzlich ein **Versicherungsangebot** anfordert. Um den **Cyber-Reifegrad** gezielt zu verbessern, lässt sich der Prozess beliebig oft durchführen.

KOMPAKT

- ✔ **Lage.** Die meisten Unternehmen sind bei der eigenen IT-Sicherheit zu optimistisch.
- ✔ **Neu.** HDI Global bietet mit „Cyquins“ eine Versicherung mit schneller Risikoanalyse.
- ✔ **Kontrolle.** Mit den Ergebnissen können Kunden ihre Cyberresilienz verbessern und behalten die Datenhoheit.
- ✔ **Deckung.** Bis zu zehn Millionen Euro Versicherungssumme gegen Dritt- und Eigenschäden.



DIE LEISTUNGEN

Kunden, die einen Antrag stellen, erhalten **binnen 48 Stunden** (werktags) ein individuelles Versicherungsangebot von **bis zu zehn Millionen Euro Deckung** (ohne Sublimits). „Cyquins“ sichert gegen die **klassischen Dritt- sowie Eigenschäden** ab, etwa bei **Betriebsunterbrechung** durch den Ausfall der IT-Systeme nach einem Ransomware-Angriff, **Datenwiederherstellungskosten**, Forensik und **Krisenmanagement**, geforderte **Lösegeldzahlungen** oder **Schadenersatzforderungen** nach einem Datenleck.

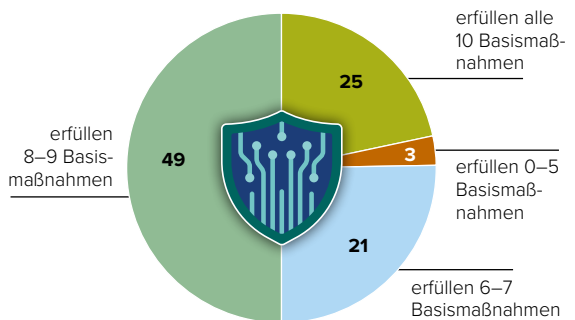


- HDI Global zählt zu den weltweit führenden Industrieversicherern und ist in mehr als 175 Ländern aktiv.
- Bildet mit seinen Töchtern den Geschäftsbereich Corporate & Specialty der Talanx Gruppe.
- Der Bereich mit mehr als 5000 Beschäftigten erzielte 2024 rund zehn Milliarden Euro Versicherungsumsatz (brutto).
- Hauptsitz Hannover

IT-Sicherheit im Mittelstand mit deutlichen Lücken

Trotz wachsender Cyberbedrohungen vernachlässigen viele mittelständische Unternehmen grundlegende Maßnahmen wie Updates, Schutz vor Schadsoftware, Datensicherung und starke Passwörter.

Anteile mittelständischer Unternehmen in Prozent



Quelle: GDV

UNFALLVERSICHERUNG

Unfall nach Blutverdünner: Versicherer zahlt weniger

Ein Mann stirbt nach einem Sturz an einer Hirnblutung. Die Unfallversicherung kürzt die Todesfallleistung. Grund: Die Einnahme eines Blutverdünners habe die Folgen des Sturzes verschlimmert

Beschlagen im Versicherungsrecht:
Dr. Markus Weyer
von der Berliner Kanzlei
Weyer Rechtsanwalts-
gesellschaft
www.weyerlegal.com



Die Rechtslage. Treffen in der **privaten Unfallversicherung** Unfallfolgen mit **Krankheiten** oder **Gebrechen** zusammen, so ist zu klären, ob die Unfallfolge **von einer schob bestehenden Erkrankung** verursacht wurde. Ist das der Fall, kann der **Versicherer (VR)** die Versicherungsleistung durch **Risikoausschlussklauseln** anteilig kürzen. Was aber, wenn erst ein **Medikament** zu der Unfallfolge geführt hat?

Der Fall. Der Versicherte (VN) schloss eine **Unfallversicherung mit Todesfallleistung** nach den Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen (AUB 94) ab. **Ehefrau** und **Tochter** des VN waren Bezugsberechtigte. Haben Krankheiten oder Gebrechen den Tod zu **mindestens 25 Prozent** mitverursacht, darf die Versicherungsleistung gemäß **§ 8 AUB 94** entsprechend gekürzt werden.

Der VN litt an einer **Blutgerinnungsstörung** (Faktor-V-Leiden-Mutation) und nahm **gerinnungshemmende Medikamente**. Bei einem Sturz zog er sich eine Verletzung zu, an der er aufgrund einer **Hirnblutung** verstarb. Der VR kürzte die Versicherungsleistung um **30 Prozent**. Begründung: Die Hirnblutung sei durch die **Gerinnungsstörung** beeinflusst worden. Damit waren Ehefrau und Tochter nicht einverstanden. Die zum Tod führende Gerinnungsstörung sei schließlich nur durch die **Medikamente verursacht** worden und nicht durch die Krankheit. Es kam zum Streit.



Was Weyer rät

Das Urteil. Sowohl das Landgericht Osnabrück als auch das Oberlandesgericht Oldenburg wiesen die Klage ab. Das vom Gericht eingeholte Gutachten zeige, dass die Einnahme des Gerinnungshemmers **praktisch** zu einer **medikamentös induzierten Ungerinnbarkeit** des Blutes geführt habe. Das habe den Tod des Versicherten **mitverursacht**. Die Blutgerinnungsstörung des VN sei eine Krankheit im Sinne des § 8 AUB 94. Es sei auf die **Grunderkrankung der Gerinnungsstörung** abzustellen.

Die Revision. Der BGH wies die Revision zurück (**Az. IV ZR 185/24**) und stellte endgültig klar: Ist eine bedingungsgemäße Krankheit Grund für die Medikamenteneinnahme und wirkt diese an der Gesundheitsschädigung und deren Folgen mit, findet § 8 AUB 94 Anwendung. Die Regelung enthält keine

Einschränkung dahin, dass nur eine **unmittelbare** Mitwirkung der Vorerkrankung zu berücksichtigen ist.

Das Fazit. Die Entscheidung ist auf **andere Leistungsarten der Unfallversicherung** übertragbar und hat weitreichende Bedeutung für Fälle, in denen **Unfallfolgen mit Krankheiten** oder **Gebrechen** zusammentreffen. Denn auch wenn die AUB 94 nur noch **selten anzutreffen** sind, findet die Regelung des § 8 AUB 94 in Ziffer 3.2 der AUB 2010, 2014 und 2020 in entsprechenden Policen weiterhin Anwendung. ■

ALTERSVORSORGE

Ehe kürzt Grundrente

Höhere Einkommen des Ehepartners können sich wegen der gegenseitigen Unterhaltspflicht **negativ auf den Anspruch auf die eigene Grundrente** auswirken. „Bei der Grundrente wird **das zu versteuernde Einkommen des Ehegatten** – anders als bei Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft – angerechnet“, urteilte das **Bundessozialgericht**. Diese **Ungleichbehandlung** verstoße nicht gegen die Verfassung (**Az. B 5 R 9/24 R**). Die Grundrente ist ein **individueller Zuschlag** zur Rente. Anspruch darauf können Rentner haben, die **lange gearbeitet und dabei unterdurchschnittlich verdient** haben.

AUSLANDSREISE

Sonderfall Nordzypern

Das Schleswig-Holsteinische **Landessozialgericht (Az. L 10 KR 143/22)** entschied, dass Urlauber in **Nordzypern** Arztkosten nicht von der **Krankenkasse** erstattet bekommen. Ein Mann muss nach einem Sprunggelenksbruch **4000 Euro Klinikkosten** allein tragen. Hintergrund: Nordzypern ist von der Türkei besetzt, als **Staat nicht anerkannt**, nicht in der EU und auch nicht durch **Sozialversicherungsabkommen** erfasst. Für die **Republik Zypern** und die **Türkei** gelten dagegen **Erstattungsregelungen**. **Wichtiger Hinweis:** Eine **private Auslandsreisekrankenversicherung** schützt in solchen Fällen umfassend.

KFZ-KASKO

Vorsicht, Vorschäden!

Kommt es zu einem Autounfall, weil ein **vorgeschädigter Reifen ohne äußeren Einfluss** platzt (etwa aufgrund fehlerhafter Montage oder fehlerhaftem Reifendruck), kann der **Vollkaskoversicherer** die Regulierung des Schadens am **Wagen des Versicherten** verweigern. Ein Mann war auf der Autobahn beim **Spurwechsel ins Schleudern** gekommen, nachdem an seinem Wagen ein Hinterreifen geplatzt war. Auf den Folgekosten bleibt er nun sitzen. Begründung: In einem solchen Fall handelt es nicht um einen **Unfall** im Sinne der **Vertragsbedingungen** in der Kfz-Kasko (**OLG Dresden, Az. 4 U 88/25**).

Wie Unternehmen von KI-Agenten profitieren

Mehr Tempo, mehr Service, mehr Innovation versus Jobverlust, Datenmissbrauch und Cybercrime: KI ist auch in der Assekuranz Top-Thema. In unserer Kolumne PROMPT! beziehen Experten und Entscheider Stellung. Heute: Steffen Heilmann, Vorstand der Hamburger SDA SE Open Industry Solutions



VITA

STEFFEN HEILMANN

Der 48-jährige Digital- und Softwareexperte verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in der IT- und Versicherungsbranche – unter anderem bei Allianz SE und Boston Consulting. Als Vorstand der SDA SE gestaltet er die technologische Ausrichtung des Unternehmens und treibt gezielt die Integration von KI in der Versicherungswirtschaft voran.



Foto: Daniel Loesch/SDA

Mehr Effizienz, höhere Qualität und zufriedene Teams: KI-Agenten verändern die Softwareentwicklung spürbar. Doch wie gelingt der Schritt von der Vision zur messbaren Wirkung? Anhand konkreter Projekte zeigt sich, wie Unternehmen mit modularer Architektur und KI-Agenten reale Produktivitätsgewinne erzielen und warum Ergebnisse oft schneller eintreten, als viele erwarten.

„Alle reden über KI, aber bei Unternehmen mit bereits vorhandenen Anwendungen bleiben echte Resultate selten.“ Zu diesem Schluss kommt die DORA-Studie von Google Cloud. Danach setzen zwar 90 Prozent der befragten Unternehmen bereits auf KI-Technologien – doch wenig flexible Systeme, verstreute Daten und schwerfällige Prozesse verhindern häufig, dass sich der Nutzen entfalten kann. Hier kommen KI-Agenten ins Spiel: Systeme, die selbstständig Aufgaben planen, Schritte koordinieren und Entscheidungen treffen, im Gegensatz etwa zu ChatGPT, das nur auf einzelne Eingaben reagiert, ohne eigenständig weiterzuarbeiten.

Schnelle Ergebnisse. Bevor wir angefangen haben, KI-Agenten bei unseren Kunden einzuführen, haben wir die Technologie zunächst intern getestet – mit deutlichen Erfolgen. So haben wir bei SDA SE einen PDF-Assistenten entwickelt, der mithilfe von KI relevante Daten automatisch aus Dokumenten extrahiert. Schon nach einer Woche lagen die ersten Ergebnisse vor. Das ist ein bemerkenswerter Fortschritt in einer Branche, in der Projektergebnisse normalerweise in Wochen und nicht in Tagen erwartet werden. Nach dieser erfolgreichen Pilotphase wechselte unser Team von einem Cloud-Dienst auf ein lokales Large Language Model. Dieser Schritt war gerade im Hinblick auf Datenschutz besonders relevant.

Vorteile bei Sonderfällen. Bei dem gesamten Projekt zeigte sich: KI-Anwendungen sind bereits heute zuverlässig, entfalten ihren größten Mehrwert aber in Sonderfällen. Standardprozesse lassen sich auch ohne komplexe Modelle automatisieren, doch sobald Ausnahmen gefragt sind, spielt die KI ihre Stärken aus. Ähnliche Ergebnisse zeigen sich in größeren Projekten: Ein Anbieter von Flottenversicherungen mit rund 50 Anwendungen, 30 Entwicklern und einer teils schwer veränderbaren Altarchitektur führte die KI-gestützte Softwareentwicklung umfassend ein. Anschließend wurden zwei Pilotanwendungen umgesetzt. Das Ergebnis: kürzere Entwicklungszeiten, geringere Kosten, höhere Testabdeckung und eine einheitlichere Architektur. In einem weiteren Projekt konnte die geplante Entwicklungszeit um rund 30 Prozent verkürzt werden.

Der Schlüssel zum Erfolg. Die DORA-Studie benennt sieben Erfolgsfaktoren für KI-Einführungen, doch in unserer Arbeit zeigen sich vier davon als besonders entscheidend: Modularität, Wiederverwendbarkeit, Standardisierung und Skalierbarkeit. In der Praxis heißt das: Spezialisierte Agenten übernehmen klar abgegrenzte Aufgaben und können wie Microservices mehrfach genutzt werden. Standardisierte Leitplanken stellen sicher, dass die Qualität hoch bleibt, Abweichungen früh sichtbar werden und Best Practices im Alltag greifen. Die Erfahrung zeigt, dass KI-Agenten längst kein Zukunftsversprechen mehr sind. Unternehmen, die sie gezielt in ihren Softwareentwicklungsprozess integrieren, erreichen schnell effizientere Abläufe, stabilere Systeme und eine spürbare Entlastung des Teams. ■

LVM Krankenversicherungs-AG

Im Härtestest: LVM-Kranken

Private Krankenversicherung: Wir zeigen, wie sich die Unternehmen im Branchenvergleich schlagen

FOCUS MONEY
VERSICHERUNGSPROFI
KRANKENVERSICHERER im
HÄRTESTEST
URTEIL: OUTPERFORMER
ASSEKURATA

Diesen Profis entgeht nichts: Seit 30 Jahren analysiert die Rating-Agentur Assekurata den deutschen Versicherungsmarkt und bietet Vermittlern und Kunden hilfreiche Orientierung. Außerdem stellen die Kölner Experten die Kennzahlen für den Härtestest von FOCUS MONEY-Versicherungsprofi zur Verfügung.

Hilfreiche Kennzahlen. Der FOCUS MONEY-Versicherungsprofi vergleicht zehn relevante Kennzahlen im Zeitverlauf und in Relation zum Gesamtmarkt, die Aufschluss über die Leistungsfähigkeit des privaten Krankenversicherers geben. Der Test berücksichtigt wirtschaftliche Indikatoren (Nettoverzinsung, Ergebnis-

situation) und Kundenbelange (Kosten, Überschussverwendung, Bestandsentwicklung).

Der Härtestest präsentiert nur die Unternehmen, die in mindestens sechs Kennzahlen den Marktdurchschnitt übertreffen. Diese Krankenversicherer erhalten die Auszeichnung „Outperformer“.



Fazit: Der Krankenversicherer aus Münster überzeugt durch nachhaltiges Wachstum. Die Beitragsstabilität ist im Marktvergleich sehr hoch. Basis des Erfolgs sind eine solide Kalkulation und gute Arbeit am Kapitalmarkt.

KOMPAKT

Die LVM Krankenversicherungs-AG übertraf 2024 ihre eigene Prognose und steigerte die gebuchten Beitragseinnahmen um 5,1 Prozent auf rund 476 Millionen Euro. Ohne Auslandsreisekrankenversicherung waren rund 442.000 Personen bei den Westfalen versichert.

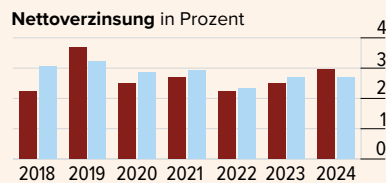
Rating	Bewertung
Assekurata	A++ (Exzellent)

Datenquelle: Assekurata

1

Bei der Nettoverzinsung nun stärker als die Konkurrenz

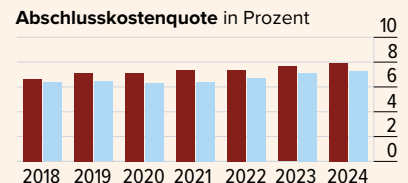
Das Kapitalanlageergebnis der LVM-Kranken hat sich erneut verbessert – das wirkt auch positiv auf die Nettoverzinsung. Die steigt das dritte Jahr in Folge deutlich. Mit 2,96 % liegt die Kennzahl nun über dem Marktwert (2,70 %).



2

Abschlusskosten – Kehrseite des vertrieblichen Erfolgs

Ein spürbar stärkeres Neugeschäft hat bei der LVM-Kranken zu höheren Abschlusskosten geführt. Die Quote steigt auf 7,93 %. Auch der Gesamtmarkt sattelt drauf – bleibt im Durchschnitt mit 7,30 % aber günstiger.



3

Hohe Effizienz und stabile Kosten in der Verwaltung

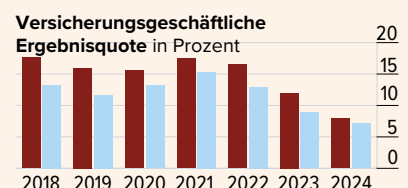
Investitionen in die Bestandsführung machen sich beim Service bezahlt – und halten die Verwaltung effizient. Die Kostenquote der LVM-Kranken lag zuletzt unverändert bei 2,23 %. Der Markt verwaltet im Schnitt teurer: 2,30 %.



4

Ergebnisquote durchgängig höher als im Gesamtmarkt

Analog zum Markt haben stark steigende Leistungsausgaben 2024 auch bei der LVM zu einer geringeren Versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote geführt. Die bleibt mit 7,95 % aber überdurchschnittlich (Markt: 7,10 %).



■ LVM-Kranken ■ Marktdurchschnitt

LEXIKON

Wie sich der Härtestest zusammensetzt

- **Nettoverzinsung:** Kapitalanlageergebnis in Prozent des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten.
- **Abschlusskostenquote:** Abschlussaufwendungen in Prozent der verdienten Bruttoprämien.
- **Verwaltungskostenquote:** Verwaltungsaufwendungen in Prozent der verdienten Bruttoprämien.
- **Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote:** Versicherungsgeschäftliches Ergebnis in Prozent der verdienten Bruttoprämien.

- **Rohergebnisquote:** Rohergebnis nach Steuern in Prozent der Summe aus verdienten Bruttoprämien und Kapitalanlageergebnis.
- **RfB-Zuführungsquote:** Zuführungen zur erfolgsabhängigen RfB brutto (Rückstellung für Beitragsrückerstattung) in Prozent der verdienten Bruttoprämien.
- **Umsatzrendite für Kunden:** Zuführungen zur erfolgsabhängigen RfB brutto und gesamte Direktgutschrift in Prozent der Summe aus verdienten Bruttoprämien und Kapitalanlageergebnis.

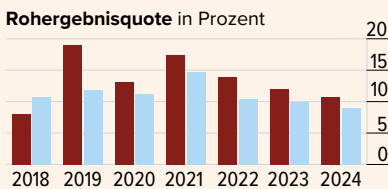
- **RfB-Quote:** Endbestand erfolgsabhängige RfB (Rückstellungen für Beitragsrückerstattung) in Prozent verdienter Bruttoprämien.
- **Zuwachsrate vollversicherte Personen:** Veränderung der Anzahl vollversicherter Personen in Prozent des Vorjahresendbestands.
- **Zuwachsrate zusatzversicherte Personen:** Veränderung der Anzahl zusatzversicherter Personen in Prozent des Vorjahresendbestands.



5

Überzeugende Entwicklung bei der Rohergebnisquote

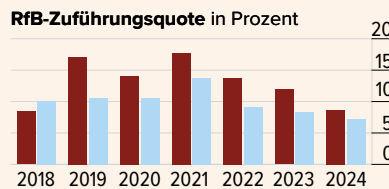
Die solide Kalkulation der Verträge und ein starkes Ergebnis am Kapitalmarkt zahlen sich aus: Trotz des schwächeren versicherungsgeschäftlichen Ergebnisses bleibt die Rohergebnisquote hoch: 10,68 %. Der Markt meldet hier 9,00 %.



6

RfB-Topf: viel Geld zur Entlastung der Beiträge

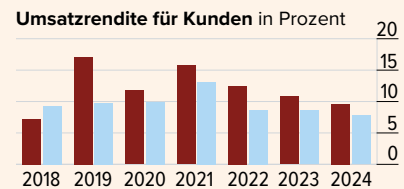
Einen Großteil des Unternehmenserfolgs gibt die LVM über RfB-Zuführungen an die Kunden weiter. Der Unternehmenserfolg ermöglicht eine hohe Quote: Mit den 8,64 % kann der Markt (7,20 %) nicht mithalten.



7

Starke Umsatzrendite kommt Kunden zugute

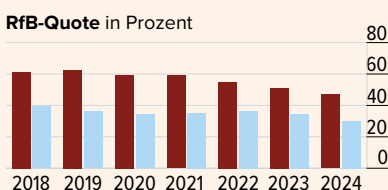
Die Umsatzrendite, die auch die Direktgutschrift enthält, liegt über dem Schnitt. Die LVM verwendet Teile des Rohüberschusses für Eigenkapitalstärkungen und Dividenden. Für die Kunden bleibt aber mehr.



8

Hohe RfB-Quote gut für Beitragsstabilität

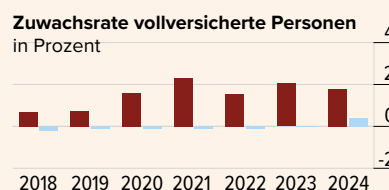
Mit aktuell 47,03 % weist die LVM-Kranken weiterhin eine der höchsten RfB-Quoten im Markt (30,00 %) auf. Exzellente Voraussetzungen, um auch künftig im Sinne der Versicherten die Beitragsentwicklung aktiv zu gestalten.



9

Konstantes Wachstum in der Vollversicherung

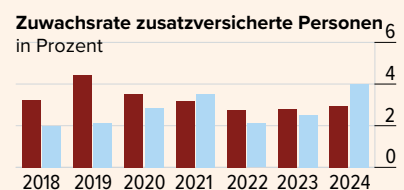
Überzeugende Produkte, starker Vertrieb: Die Vollversicherung wächst, obwohl die LVM-Kranken kein Billiganbieter ist. Die Zuwachsrate legte zuletzt auf starke 1,77 % zu – davon ist der Markt weit entfernt: 0,39 %.



10

Nachhaltig erfolgreich mit Zusatzpolizen

Auch in der Zusatzversicherung überzeugt die LVM-Kranken ihre Kunden: Das Wachstum ist nachhaltig stabil und langfristig überdurchschnittlich. Zuletzt kletterte die Rate auf 2,93 %, der Markt überraschte mit 4,00 %.



■ LVM-Kranken ■ Marktdurchschnitt

Quartalsgewinn zum Vorteilspreis.

**34 %
sparen!**



Testen Sie 10 Wochen lang FOCUS-MONEY und profitieren Sie von vielen exklusiven Vorteilen!

- ▶ USB-Stick Twist, 16 GB (D866)
- ▶ Sie lesen 10 Ausgaben für € 23,- und sparen über 34 %
- ▶ Verpassen Sie keine Ausgabe FOCUS-MONEY
- ▶ Lieferung frei Haus
- ▶ Top-Angebote exklusiv für Abonnenten in der FOCUS Vorteilswelt

Aktionsnummer: 634724 M04



» JETZT SICHERN!



0180 5 480 3000*

*€ 0,14/Min. aus dem dt. Festnetz. Aus dem Mobilnetz max. € 0,42/Min

